BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006

Herr Bernhard Strotmann CDU

Vertretung für Frau Theresia Overesch

Gäste:

Herr Lemke

BUK

Herr Hartmut Lohrmann

GUVV W-L

Herr Gerhard Roß

GUVV W-L

Herr Michael Netter

Personalrat der Stadt Rheine

Herr Paul-Dieter Michalski

Herr Tim Peter

Verwaltung:

Herr Dr. Ernst Kratzsch

Erster Beigeordneter

Herr Werner Schröer

Fachbereichsleiter FB 5

Frau Claudia Kurzinsky

Produktverantwortliche Neu-,
Um- und Erweiterungsbau

Herr Martin Forstmann

Produktverantwortlicher
Verkehr

Herr Karl Schirdewahn

Fachbereichsleiter FB 6

Herr Udo Eggert

Produktverantwortlicher
Verkehrsinfrastruktur und
Wasserwirtschaft

Herr Bernd Weber

Pressesprecher

Herr Dr. Hermann-Josef Köller

Produktmitarbeiter
Stadtentwässerung

Herr Jürgen Remke

Produktmitarbeiter Neu-, Um-
und Erweiterungsbau

Firma Anke Fischer

Frau Ute Zimmer

Schriftführerin

Entschuldigt als:**Mitglieder:**

Frau Theresia Overesch

CDU

Ratsmitglied

Herr Michael Reiske

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ratsmitglied

beratende Mitglieder:

Herr Osman Ipek

Sachkundiger Einwohner

BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006

Herr Hartmut Klein

Sachverständiger Bürger

Herr Dr. Lothar Kurz

Sachverständiger Bürger

Öffentlicher Teil:

Herr Brauer begrüßt die erschienenen Ausschussmitglieder, Mitarbeiter der Verwaltung, die Bürger sowie die Pressevertreter zur heutigen Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses der Stadt Rheine. Er eröffnet die heutige Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Einladung sei fristgemäß eingegangen.

Auf die Anfrage, ob es Änderungen zur Tagesordnung gebe, bittet Herr Dr. Kratzsch den heutigen TOP 9, „**Sonderprogramm Heizungserneuerung 2006-2009**“ von der Tagesordnung ersatzlos zu streichen. Im Mitzeichnungsverfahren habe es noch Diskussionsbedarf zur Sitzungsdrucksache gegeben. Zwischenzeitlich würden die Unterschriften vorliegen. Aufgrund der notwendigen Beratungs- und Vorbereitungszeit der einzelnen Fraktionen solle dieser Punkt in der kommenden Sitzung beraten und beschlossen werden.

Die Ausschussmitglieder stimmen der Streichung des Tagesordnungspunktes 9 zu.

Herr Brauer informiert darüber, Frau Ute Zimmer werde den Bau- und Betriebsausschuss verlassen und die heute anwesende Frau Anke Fischer die Schriftführung übernehmen. Es werde ein fliegender Wechsel im Sitzungsdienst erfolgen.

1. Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung am 26. Januar 2006

a) Zum **Tagesordnungspunkt 7, Vorl.-Nr. 20/06, „Umbau der Straße „Willers Kamp“** bittet Herr Kohnen um Auskunft, wann der Spielplatz nun realisiert werden solle. Ihm lägen Informationen vor, das betroffene Grundstück sei noch über Jahre hinweg verpachtet. Er bittet hier um Auskunft in der nächsten Sitzung.

b) *Anmerkung der Verwaltung:*

In der Niederschrift zu TOP 10, Tischvorlage Nr. 51/06 „**Einziehung eines unbenannten Verbindungsweges zwischen der Osnabrücker Straße und dem Ostenwalder Weg**“ ist versehentlich ein falscher Beschluss eingefügt worden. Beschlossen wurde der folgende Beschluss.
Dieses Versehen bitte ich zu entschuldigen.

Beschluss:

Die aufgrund der amtlichen Bekanntmachung der Absicht der Stadt Rheine zur Einziehung des unbenannten Verbindungsweges zwischen der Osnabrücker Stra-

BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006

Be und dem Ostenwalder Weg, Gemarkung Rheine rechts der Ems, Flur 32, Flurstück 276, vorgebrachten Einwendungen werden zurückgewiesen.

Der Wasserlauf westlich des vorstehend genannten Weges wird auf der westlichen Böschungsoberkante 1-reihig mit Busch-/Strauchwerk bepflanzt. Die östliche Seite wird von Markenweg in Uferrandstreifen umgewandelt. Der defekte Rohrdurchlass im Wasserlauf neben dem Flurstück 45 (Querweg) wird ersetzt. Die Sohle des Wasserlaufs wird auf ca. 80 cm verbreitert und mit stetigem Gefälle angelegt. Die Böschungen werden abgeflacht. Nahe der Osnabrücker Straße wird ein Sandfang angelegt. An einzelnen Stellen wird die Grabensohle um ca. 1 m nach Osten verschoben. Die Wegefläche wird so gepflegt, wie es für die Gewässerunterhaltung erforderlich ist. Böschungsabbrüche am Gewässer werden nur toleriert solange der Wasserabfluss nicht gestört wird. Gelegentliche Nutzung der Wegefläche durch Landwirte bei der Ackerbestellung und Ernte wird toleriert.

Einziehungsbeschluss

Der unbenannte Verbindungsweg zwischen der Osnabrücker Straße und dem Ostenwalder Weg, Gemarkung Rheine rechts der Ems, Flur 32, Flurstück 276, wird hiermit gem. § 7 Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NW) eingezogen, weil eine Verkehrsbedeutung für die Straße nicht mehr gegeben ist.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 26. Januar 2006 gefassten Beschlüsse

Herr Dr. Kratzsch berichtet, dass die Beschlüsse des Bau- und Betriebsausschusses ausgeführt worden seien.

a) Anfragen aus der Sitzung

Herr Dr. Kratzsch gibt die einzelnen Antworten zu den Anfragen und Anregungen aus der Sitzung als Anlage 1a bis 11d zu Protokoll.

b) Baugebiet Willers Kamp

Herr Dr. Kratzsch verliest die Antwort zur Anfrage von Herrn Kohnen, ob der Wendehammer vom Radius her für die Müllfahrzeuge ausreichend sei.

Die Verwaltung erklärt, durch die vorhandene Größe der Wendehammerparzelle sei es den Müllfahrzeugen nicht möglich, in einem Zuge den Wendehammer zu durchfahren. Es sei erforderlich, dass die Fahrzeuge einmal zurücksetzen. Die geplanten Grünbeete würden die Müllfahrzeuge beim Befahren des Wendehammers nicht beeinträchtigen.

Ferner geht Herr Dr. Kratzsch auf die Anfrage zur frühzeitigeren Anlegung des Spielplatzes in dem besprochenen Baugebiet ein. Nach Auskunft von Herrn Neumann, FB 2, werde, wenn die benötigten Finanzierungsmittel bereitgestellt würden und die Straßen fertig gestellt seien, der Spielplatz in 2007 realisiert.

BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006

Herr Kohnen bittet um Überprüfung dieser Aussage. Ihm lägen Informationen vor, wonach die Stadt Rheine zwar die für den Spielplatz benötigte Fläche erworben, diese allerdings für mehrere Jahre verpachtet haben soll.
Er bittet um Berichterstattung in der nächsten Sitzung.

3. Informationen

- a) Erläuterungsbericht für die Änderung des Fußweg-Bahnübergangs mit Umlaufsperrern in Verlängerung der Ladestraße im Stadtgebiet Rheine mit geringfügiger Verlegung des BÜ von E-km 43,763 nach km 43,757

Herr Dr. Kratzsch informiert über den als Anlage 2 dieser Niederschrift beigefügte Information von Herrn Hoffmann, Regionalverkehr Münsterland GmbH - Eisenbahnabteilung und zeigt die Situation anhand von Plänen.

4. Eingaben

Es liegen weder den Ausschussmitgliedern, noch der Verwaltung Eingaben vor.

Tonbandfundstelle: I/A/0998

- 5. Modellprojekt zur Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren im Entsorgungsbereich, genannt. VerEna**
- **Ergebnisdarstellung zu den Mitarbeiterbefragungen vor und nach VerEna**
- Vorlage: 048/06**

Herr Brauer begrüßt Herrn Lemke vom Bundesverband der Unfallkassen, sowie seine beiden Kollegen Herrn Lohrmann und Herrn Roß vom GUVV W-L.

Herr Dr. Kratzsch führt in die Thematik ein und informiert über den Modellversuch zu Gesundheitsvorsorgemaßnahmen an der Kläranlage.
Fraglich sei nach einer heute Nachmittag für die Verwaltung und Personalvertreter durchgeführte Berichterstattung, ob solch ein Qualitätszirkel auch in anderen Bereichen der Stadtverwaltung, wie z.B. der Straßenunterhaltung und Grünflächenabteilung, durchgeführt werden solle.

Herr Lemke geht auf das durchgeführte Projekt ein. Er berichtet über die Mitarbeiterbefragung vor und nach dem VerEna (Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren in der kommunalen Entsorgungsbranche) -Projekt und stellt die Ergebnisse anhand einer ausführlichen Präsentation dar.
Weiter führt Herr Lemke aus, die Beschäftigten hätten VerEna sehr positiv in den Arbeitsalltag integriert. Es sei auch aus diesem Grunde Überlegenswert, inwieweit VerEna in andere Bereiche übertragen werden könne. Eine Prävention lohne sich für die Stadt Rheine und ihre Beschäftigten auf jeden Fall.

BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006

Herr Brauer zeigt sich erfreut über die angedachte interne Fortführung des Projektes durch die Verwaltung. Er bedankt sich bei Herrn Lemke, der ermöglicht habe, dass die Stadt Rheine an diesem Projekt teilnehmen konnte. Die Verwaltung habe Erfahrungen sammeln können und wolle diese auch so weiter durchführen und umsetzen, damit ein langfristiger Nutzen erzielt werde. In diesem Zusammenhang bedankt er sich auch bei Herrn Eggert und den Mitarbeitern der Stadtentwässerung. Durch die Minderung der Krankheiten und daraus entstehenden Fehlzeiten bringe jedem einzelnen Mitarbeiter mehr Gesundheit und Lebensfreude, der Verwaltung Personaleinsparungen und daraus resultierend geringere Gebühren. In diesem Sinne bedankt er sich nochmals bei Herrn Lemke und seinen Kollegen für die gute Zusammenarbeit und wünscht eine gute Heimreise.

Beschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss nimmt die Darstellung der Ergebnisse zu den Mitarbeiterbefragungen vor und nach dem VerEna-Projekt im Betrieb der Stadtentwässerung (Kläranlagen/Pumpstationen/Kanalunterhaltung) zur Kenntnis.

Tonbandfundstelle: I/A/2364

6. Emsanlegestellen
Vorlage: 049/06

Herr Dr. Kratzsch nimmt zur Sitzungsdrucksache Stellung und steckt den Beratungsrahmen ab.

Es handele sich um ein schwieriges Vorhaben. Er geht ausführlich auf die einzelnen geplanten Emsanlegestellen ein.

Die Anlegestelle Innenstadt betrachtet er für gut.

Der Anleger Bentlage gestaltet sich als schwieriger. Herr Dr. Kratzsch macht darauf aufmerksam, in den Sitzungsunterlagen sei noch eine andere Variante aufgeführt, als heute von der Verwaltung favorisiert werde.

Es habe ein sehr intensives Beratungsgespräche mit dem Landschaftsbeirat gegeben. Als Kompromiss sei festgehalten worden, eine Rampe in die Böschung mit einem kurzen Steg anzulegen.

Ferner solle auf Wunsch der Feuerwehr in dem Stegbereich eine Wasserentnahmestelle geschaffen werden, um den aktiven Brandschutz für das Kloster zu optimieren.

Anhand von Plänen zeigt er die geplante Anlegestelle für das größere Personentransportschiff „Santa Maria“. Diese Anlegestelle könne und solle auch von Sportbootfahrern genutzt werden.

Er, Dr. Kratzsch, ist der Meinung, es wäre Verhängnisvoll, wenn es in Bentlage keine Anlegestelle geben solle. In dem Zusammenhang bezieht er sich auf die gute gefundene Lösung mit dem Naturschutz. Aus Sicht der Verwaltung sei solch eine Anlegestelle in Bentlage interessant und notwendig und er bittet um Beschlussfassung durch den Bau- und Betriebsausschuss.

BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006

Auf die Bitte von Herrn Dr. Kratzsch schildert Herr Weber die Aktivitäten aufgrund der Vorankündigung der geplanten Anlegestellen. Er bezieht sich auf die Haupt- und Finanzausschusssitzung vom Juni 05, in der ausdrücklich gewünscht worden sei, die Chancen aus der Regionale nachhaltig zu nutzen.

Der Wassertourismus mit den Nachbarländern auf der Ems solle gefördert werden. Es gehe darum, das wunderschöne Stück Ems zwischen Rheine und Lingen in das Bewusstsein der Wassersportler und der allgemeinen Bevölkerung zu bringen. Weiter geht er auf die Situation der Interessengemeinschaft des Landkreises Emsland ein. Zu dieser Interessengemeinschaft gehören der Landkreis Lingen, die Städte Lingen, Emsbüren und Salzbergen, sowie die Jagdclubs Lingen und Rheine. Dieses wunderschöne Stück Wasserstraße solle bundesweit in das Bewusstsein der Wassersportler gebracht werden. Das Wasserschiffahrtsamt habe großes Interesse an der Belebung der Ems in Rheine, da die historischen Schleusenanlagen nur aufrecht gehalten werden können, wenn genügend Bootsverkehr stattfindet. Im Jahre 2005 seien 2400 Bootsbewegungen in den Schleusen gezählt worden.

Der Verkehrsverein habe nach vorherigen Informationen der Fraktionen mit der Interessengemeinschaft die Fahrten mit der Santa Maria ins Leben gerufen. Ferner habe der Emsjagdsportclub gemeinsam mit dem niedersächsischen Motorjagdclub eine Sternfahrt organisiert, die am 20/21. Mai auf dem Teilstück Lingen – Rheine stattfinden solle. Hierzu finde eine bundesweite Werbung statt. Herr Weber macht deutlich, Rheine werbe mit dem Slogan: Rheine, leben an der Ems. Diese Stärke von Rheine sollte gestärkt werden. Hier könne an den Erfolgen der Regionale angesetzt werden. Ferner verweist er auf den Einklang mit dem Kreis. Dieser wolle Servicesachsen, Wasserstraßen und Radwege entlang der Ems anbieten. Seiner Meinung nach lohne es sich für Rheine, diesem heutigen Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Herr Löcken begrüßt die Wiederbelebung der Emsschiffahrt auch im Hinblick auf die grenzübergreifende Zusammenarbeit der Bundesländer in der Tourismusbranche.

Allerdings übt er Kritik an der Verfahrensweise. Der Bau- und Betriebsausschuss stehe vor vollendete Tatsachen. Die Prospekte bezüglich der Veranstaltungen auf der Ems seien vom Verkehrsverein bereits seit Monaten in Umlauf gebracht. Es gebe seines Erachtens keine Abwägungsmöglichkeit mehr für den Ausschuss, ohne sich bei einem Nein zu den Anlegestellen sehr zu blamieren. Auch sei solch eine Ablehnung abträglich für die touristische Weiterentwicklung von Rheine. Aus diesem Grunde stimme die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Auf verschiedene Anfragen macht die Verwaltung deutlich, die vorhandene Anlegestelle auf der Seite des Timmermannufers sei eine private Anlegestelle des Kapitäns des Floßes von Onkel Toms Hütte, Herrn König, und sei für die geplanten Aktivitäten grundsätzlich nicht nutzbar.

Herr Kohnen erklärt für die CDU-Fraktion die positive Einstellung zu den Vorhaben. Aufgrund der zugestellten Sitzungsdrucksache und den darin aufgeführten Kosten sei man überrascht. Fraglich sei die Deckung der benötigten Mittel und ob sich solch eine Investition rentieren werde. Heute seien sehr viele dienliche Informationen gegeben worden. In der Fraktion habe man sich aufgrund der zugesandten Sitzungsunterlagen gegen den Beschlussvorschlag ausgesprochen. Auf-

BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006

grund des heutigen Sachstandes bittet er um Vertagung der Beschlussfassung. Die Ablehnung müsse wegen der sehr hohen Kosten ausgesprochen werden. Er führt aus, aufgrund der gegebenen Zusatzinformationen werde seine Fraktion erneut über die Sachlage beraten müssen. Sollte eine Beschlussfassung im nächsten Bau- und Betriebsausschuss zu spät sein, solle in der nächsten Rat, bzw. Haupt- und Finanzausschusssitzung ein endgültiger Beschluss gefasst werden.

Zu dieser erneuten Beratung in der Fraktion bittet er um Informationen über die Kosten der Anlegestelle Innenstadt, der Anlegestelle am Kloster und um Prüfung zum Erhalt von Fördermitteln, die das Land Niedersachsen für die Errichtung von Anlegestellen erhalten hätten.

Auch Herr Grawe unterstützt die stärkere Nutzung der Ems für den Tourismus im Rahmen des Naturschutzes.

Herr Dr. Kratzsch und Herr Schröder, sowie Herr Weber beantworten aufkommende Fragen.

Herr Dr. Kratzsch geht ausführlich auf die Situation der Bundeswasserstraße und den Wunsch zur Nutzung durch das große Schiff mit der Verbindung Rheine – Lingen, sowie die Nutzung durch die Sportboote, ein.

Zur Förderung erklärt er, das Rheinenser Gebiet zähle nicht zum „Ziel-2-Gebiet“ und sei daher nicht förderfähig, wie es in Niedersachsen der Fall sei. Verwaltungsseitig werde selbstverständlich nochmals geprüft, ob Fördermittel für dieses Vorhaben zur Verfügung stünden.

Wünschenswert sei eine Entscheidung bis zum kommenden Dienstag, damit die Arbeiten für die Anleger bis zu den geplanten ersten Fahrten fertig gestellt werden könnten.

Die zur Deckung dieser Ausgaben vorgesehenen Mittel sollen aus dem investiven Haushalt des Fachbereiches 5 zur Verfügung gestellt werden.

Herr Weber macht noch einmal sehr deutlich, es handele sich bei dem Vorhaben nicht um ein Strohfeuer. Die Sternfahrt diene dazu, bundesweit diesen Emsteil bekannt zu machen.

Herr Kohnen bittet die Verwaltung bis zum Montag zur Fraktionsvorsitzendenbesprechung zu klären, ob es irgendeine Fördermöglichkeit für dieses Projekt gebe.

Herr Dr. Kratzsch bringt zum Ausdruck, wenn es Fördermittel gebe, würden diese auch in Anspruch genommen. Er sagt eine genaue Überprüfung zu.

Herr Schröder geht kurz auf die vorgeschlagenen Deckungsmittel ein.

Herr Dr. Kratzsch erklärt auf Anfrage, die Santa Maria selbst sei nicht behindertengerecht. Auch der Einstieg könne nicht oder nur mit extrem hohen Kosten behindertengerecht ausgestattet werden. Das behindertengerecht ausgestattete Schiff „La Paloma“ könne leider nur aufgrund seines zu hohen Tiefganges von Lingen bis Salzbergen fahren.

Herr Kohnen gibt noch den Hinweis zur Gestaltung des Steges durch Gitterroste. Diese könnten sich im Winter bei Hochwasser und das damit verbundene Treib-

BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006

gut als nicht sinnvoll herausstellen. Als optimaler und pflegeleichter sieht er hier die Gestaltung des Steges mit Beton an.

Herr Brauer bittet die Verwaltung, in der nächsten Faktionsvorsitzendenbesprechung die geforderten Informationen zu geben und der Bau- und Betriebsausschuss solle die Beschlussfassung auf die nächste Ratssitzung vertagen.

Beschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss vertagt die Beschlussfassung für den Bau von zwei Schiffsanlegestellen an der Ems unterhalb der Nepomukbrücke und am Kloster Bentlage und die Beauftragung der Verwaltung mit der unverzüglichen Umsetzung auf die Ratssitzung am 21. Februar 2006.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tonbandfundstelle: I/B/1845

**7. Umfeldgestaltung Walshagenpark
Festlegung von Herstellungsmerkmalen und Bildung von Bauabschnitten
Vorlage: 050/06**

Herr Dr. Kratzsch schildert das Vorhaben.

Die heute zum Beschluss vorliegende Baustufe 1 bezeichne er als Not-Programm, das unverzüglich umgesetzt werden sollte. Die weitere Platzgestaltung könne aus seiner Sicht in eine mittelfristige Zukunft gestellt werden. Heute solle eine vernünftige Zufahrt mit 5 Leuchten und zwei Bäumen geschaffen werden. Der Platz direkt vor dem Gebäude solle mit Rasen besetzt werden.

Herr Kohnen unterstützt die Aussage von Herrn Dr. Kratzsch. Es solle eine sichere beleuchtete Wegeführung geschaffen werden. Dazu gehöre für ihn der Weg vom Lingener Damm bis zur kleinen Platzfläche mit den zwei Bäumen. Alles andere könne evtl. zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden. Darüber solle zur gegebenen Zeit einzeln beraten und beschlossen werden.

Herr Löcken schließt sich den Aussagen von Herrn Dr. Kratzsch und Herrn Kohnen an.

Ferner bittet er die Verwaltung mit dem Walshagenparkverein Gespräche über die weiteren Planungen zu führen und entsprechend abzustimmen. Vom Walshagenparkverein werde gewünscht, den heute zu beschließende Bauabschnitt mit der Inbetriebnahme der angrenzenden Altenwohnanlage fertig zu stellen.

Beschluss:

BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt im Jahr 2006 die weitere Platzgestaltung des Walshagenparkes auf Grundlage der Baustufe 1 umzusetzen.

Die Basisvariante stellt sicher, dass gegenwärtig in der nun beginnenden Nutzungsphase die Erreichbarkeit des Bürgerhofs Schotthock gewährleistet ist und auch bei Tag und Nacht eine Orientierung ermöglicht wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Herr Löcken stellt sehr deutlich dar, dass der gefasste Beschluss eine Mittelbereitstellung für den Walshagenpark und nicht für den Bürgerhof Schotthock sei.

Tonbandfundstelle: I/B/2285

**8. Erweiterung der technischen Betriebe
Bürogebäude mit Sozialtrakt**
• **Vorstellung der Entwurfsplanung**
Vorlage: 051/06

Herr Dr. Kratzsch macht darauf aufmerksam, die Sitzungsdrucksache sei versehentlich als nichtöffentlich gekennzeichnet worden. Sie solle öffentlich beraten werden.

Er stellt da, die Verwaltung habe in den Entwurf die von den Fraktionen angebrachten Ergänzungs- und Änderungswünsche eingearbeitet.

Weiter geht er auf den Sachstand ein. Es gebe einen Dissens bezüglich des Einbaues eines Aufzuges in dem Betriebsgebäude. Herr Dr. Kratzsch spricht die klaren Beschlüsse der Gremien der Stadt Rheine bezüglich der behindertengerechten Ausstattung in öffentlichen Gebäuden an. In seiner Funktion als technischer Beigeordneter unterstütze er den Einbau des Aufzuges bei der Umbaumaßnahme. Nach seiner persönlichen Meinung sei der Aufzug nicht zwingend erforderlich, da es genügend Möglichkeiten gebe, die behinderten Menschen in den nach dem Umbau vorhandenen Räumlichkeiten ausreichend zu berücksichtigen. Aufgrund der bestehenden Beschlüsse sei das eindeutige Votum der Verwaltung, der Anbau müsse mit einem Aufzug versehen werden.

Herr Kohnen führt aus, er stehe zu den gefassten Beschlüssen zum barrierefreien Bauen. Daran solle auch nichts geändert werden. Er spreche sich ausdrücklich für den Einbau einer Behindertentoilette aus. Der gesamte Publikumsverkehr solle nach Aussage der Verwaltung im Erdgeschoß abgewickelt werden. Und auch Büros für mobilitätseingeschränkten Mitarbeiter würden im Erdgeschoss eingerichtet werden. Bezüglich der Terminierung zum Einbau des Aufzuges sehe seine Fraktion noch Gesprächsbedarf. Der Einbau des Aufzuges solle aufgrund der hohen Kosten erst bei Bedarf erfolgen. Durch einen konkreten Bedarf könne die Stadt Rheine auch auf Mittel der Berufsgenossenschaft zurückgreifen. Diesbezüglich sollt die Verwaltung sich mit dem Behindertenbeirat beraten.

Herr Dr. Kratzsch sagt Gespräche mit dem Behindertenbeirat zu.

BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006

Herr Löcken zeigt sich Konform mit den Aussagen zum Aufzug von Herrn Kohnen. Er gibt allerdings zu bedenken, dass ein Aufzug nicht nur für behinderte Menschen benötigt werde, sondern auch als Transportunterstützung bei schweren Lasten.

Wenn sich während der Bauphase zeige, die Kosten für den Aufzug stünde zur Verfügung, solle dieser direkt mit eingebaut werden. Er möchte heute noch keine endgültige Entscheidung zum Einbau des Aufzuges fassen, sondern während der Bauphase eine erneute Beratung durchführen.

Herr Auth spricht die Planungen aus der Vorl. 536/05, Vergabe der Architektenleistungen, an. Dort sei bei der Erweiterung von normalen, üblichen und rechteckigen Maßen ausgegangen worden. Die heutige Planung enthalte Rundungen und Schrägen, die das ganze Vorhaben kostenintensiver werden lasse. Diese Planungen werde die CDU-Fraktion so nicht akzeptieren.

Herr Schulte macht sehr deutlich, dass er bereits jetzt den Bedarf für einen sofortigen Einbau des Aufzuges sehe und der Behindertenbeirat auf diesen Einbau bestehe.

Herr Willems bittet die Verwaltung um Überprüfung, ob seitens des Versorgungsamtes Möglichkeiten bestünden, Zuschüsse für den geplanten Aufzug bei den Technischen Betrieben zu erhalten.

Herr Brauer gibt zu Bedenken, die Büros der Geschäftsführung sowie die Räumlichkeiten des Personalrates seien in der ersten Etage angesiedelt. Ferner spricht er die Integrationsstelle für eine mögliche Mitfinanzierung an.

Herr Netter vom Personalrat sieht den Bedarf zum sofortigen Einbau des Aufzuges aufgrund der bereits vorhandenen Schwerbehinderung bei den derzeit Beschäftigten (ca. 60-70 Personen).

Es folgt eine allgemeine Diskussion zu der Thematik.

Herr Brauer macht den Vorschlag, die Entscheidung zum Einbau des Fahrstuhles zurückzustellen. Jetzt werde noch kein endgültiges Nein ausgesprochen. Die Baumaßnahme werde abgewartet und die Verwaltung solle zur gegebenen Zeit, nach Gesprächen mit dem Behindertenbeirat, die Angelegenheit wieder in den Ausschuss einbringen.

Herr Dr. Kratzsch schildert die aufgestellten Planungen und Materialvorschläge für den Erweiterungsbau. Er verweist darauf, das Erweiterungsvolumen sei zur ersten Planung um 63 m³ reduziert worden. Die Kostenberechnung für beide Planungen stimme überein.

Er bittet die Ausschussmitglieder diesem wirtschaftlichen Vorschlag zuzustimmen.

Es folgt eine ausführliche Diskussion zu den Planungen und Kostenschätzungen.

BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006

Herr Dr. Kratzsch, Frau Kurzinsky und Herr Remke beantworten Fragen. Verwaltungsseitig werden die Kostengegenüberstellungen vorgenommen. Es handele sich bei der zur Beschlussfassung vorliegenden Planung um die funktional, wirtschaftlichste Lösung.

Bei der vorliegenden Kostenschätzung sei ein Puffer von 17.000€ erzielt worden, wobei die ansprechende Architektur eine Gratiszugabe ohne Mehrkosten sei. Schritt für Schritt sollten weitere Kosteneinsparungen erzielt werden, um so auch dem gewünschten Aufzug ein Stück weit näher zu kommen.

Herr Dr. Kratzsch macht darauf aufmerksam, Herr Remke habe die Anforderungen der Fraktionen im vollen Umfang umgesetzt.

Herr Löcken findet die Argumente der Verwaltung nachvollziehbar und unterstützt den Beschlussvorschlag.

Herr Schröder spricht sich gegen eine vorgeschlagene Ausschreibung für beide Varianten aus.

Die CDU-Fraktion glaubt nicht, dass die Kosten günstiger oder gleich Hoch ausfallen würden, wie bei einem einfachen rechteckigen Anbau und werde aus diesem Grunde den heute vorgestellten Planungen nicht zustimmen.

Herr Kohnen schlägt eine schlichte rechteckige Form für diesen Erweiterungsbau vor. Hier werde keine Architektur benötigt, sondern ein einfacher Zweckbau.

Herr Brauer lässt über den **Änderungsantrag** der CDU-Fraktion, die Bauausführung so zu planen, dass ein funktionaler, möglichst einfacher, kostengünstiger und langlebiger Zweckbau mit schlichten, rechteckigen Formen entstehe, abstimmen. Die Raum-m³ sollten auf das Minimum beschränkt werden.

Herr Löcken stellt deutlich heraus, dass die SPD-Fraktion in dem Vorschlag der Verwaltung eine Kosteneinsparung sehe und werde aus dem Grunde dem Änderungsantrag der CDU-Fraktion nicht zustimmen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen
 7 Nein-Stimmen

Damit ist der Änderungsantrag angenommen.

Herr Dr. Kratzsch erklärt, es werde nun ein Entwurf erarbeitet, der den Anforderungen des Änderungsantrages entspreche.

Herr Brauer vertritt die Meinung, die Verwaltung habe mit dem geänderten Beschlussvorschlag den Auftrag, solch einen Zweckbau umzusetzen. Eine erneute Beratung hier im Ausschuss sei nicht erforderlich. Eine Information über die endgültige Planung sei ausreichend.

Herr Dr. Kratzsch verdeutlicht, die Planung der Verwaltung werde heute nicht zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig werde festgehalten, die Grundstruktur sei so in Ordnung. Die Rundungen sollten heraus genommen und der Anbau nach den Schilderungen von Herrn Kohnen gestaltet werden. Das Ergebnis werde im nächsten Ausschuss zur Kenntnis gegeben.

BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006**Beschluss:**

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt die Baumaßnahme in einem funktionalen, möglichst einfachen, kostengünstigen und langlebigen Zweckbau mit schlichten, rechteckigen Formen mit möglichen Einsparungen bei den m³ auszugestalten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. Sonderprogramm Heizungserneuerung 2006-2009
Vorlage: 052/06**

Dieser Punkt ist vor Eintritt in die Tagesordnung gestrichen und auf die nächste Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vertagt worden.

Tonbandfundstelle: II/A/1738

**10. Widmung der Straße Zur Bockholter Emsfähre
Vorlage: 053/06****Beschluss:**

Die Straße Zur Bockholter Emsfähre, Gemarkung Elte, Flur 15, Flurstücke 45, 46, 47, 48, 49 und 50, wird hiermit gemäß § 6 Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NW) als Gemeindestraße im Sinne von § 3 Abs. 4 Ziffer 3 StrWG NW für die Öffentlichkeit gewidmet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tonbandfundstelle: II/A/1749

**11. Widmung von Straßen
Vorlage: 046/06****Beschluss:**

Folgende Straßen werden gemäß § 6 Abs. 1 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 23. September 1995 (StrWG NRW – GV. NRW. S. 1028, ber. 1996 S. 81, 141, 216, 355), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. September 2001 (GV. NRW. S. 708) für den öffentlichen Verkehr gewidmet:

1. Zeppelinstraße von Breite Straße bis Dutumer Straße
2. Klusenweg
3. Platanenweg von Im Wiesengrund bis Hainbuchenweg
4. Zum Kalvarienberg
einschließlich der von ihr abzweigenden Fuß- und Radwege
5. Bischof-Ludwig-Straße
6. Edelherr-Ludolf-Ring

BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006

Die Straßen erhalten die Eigenschaft von Gemeindestraßen nach § 3 Abs. 1.3 des Straßen- und Wegegesetzes. Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 47 des Straßen- und Wegegesetzes die Stadt Rheine

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

Es folgen keine Wortmeldungen.

13. Anfragen und Anregungen

a) Wäldchen gegenüber des Walshagenparkes – Anfrage von Herrn Grawe

Herr Grawe fragt, was es zu bedeuten habe, dass in dem Wäldchen gegenüber dem Walshagenparkes an der Lingener Straße Bäume mit den Zahlen 1-9 markiert seien. Dieses Wäldchen sei der Grünzug am Sailerweg und sollte unbedingt erhalten bleiben. Es handele sich bei den gekennzeichneten Bäumen um recht junge Bäume.

Die Verwaltung sagt eine Überprüfung durch Mitarbeiter von Herrn Schirdewahn zu.

Es gebe keinen Beschluss und auch keine Planung, an dieser Stelle einen Stellplatz zu errichten.

b) Ampelschaltung am Ring – Anmerkung von Herrn Löcken

Herr Löcken bezieht sich auf einen Leserbrief bezüglich der Ampelschaltung auf dem Ring. Auch er habe dort ähnliche Erfahrungen gemacht. Der entstehende Rückstau am Lidl sollte durch eine Änderung der Ampelschaltung vermieden werden.

Herr Schröder geht ausführlich auf die Anmerkung ein. Man befinde sich derzeit in dem Gesamtbereich, auch aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Arbeiten an den Knotenpunkten Hovestraße und Matthiasstraße, in einem Provisorium. Die neue Anlage mit LED-Technik sei im alten Jahr ausgeschrieben und vergeben worden. Sobald die Witterung es zulasse, werde diese installiert werden. Wenn die neuen Ampelschaltanlagen und auch die zusätzliche Ampelanlage im Bereich Berning installiert sei, möchte Herr Schröder die Gesamtthematik dem Ausschuss nochmals zur Beratung vorlegen.

Zu dem Themenkomplex Berning erklärt Herr Schröder die Situation der neuen Erschließungsstraße zu Berning von der Neuenkirchener Straße aus. Diese Ampelanlage sei erst in der zweiten Baustufe vorgesehen. Da Herr Berning den Mietvertrag mit Untermietern abschließen wolle, wünsche er die Einrichtung dieser Ampelanlage bereits in der ersten Stufe. Herr Schröder habe dafür keine Notwendigkeit gesehen. Nach dem Angebot von Herrn Berning, sich mit 50.000€ an

BAU/014/2006 der Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses vom 16.
Februar 2006

der Ampelanlage zu beteiligen, habe er, Herr Schröder, die Erstellung in der ersten Baustufe zugesagt.

c) Überschreithilfe am Walshagenpark – Anfrage von Herrn Willems

Herr Willems fragt, ob die Überschreithilfe am Walshagenpark nicht schon angelegt werden könnte.

Herr Dr. Kratzsch antwortet darauf, diese Überschreithilfe solle gebaut werden, wenn die Altenwohnanlage fertig gestellt sei.

Ende des öffentlichen Teils:

19:00 Uhr

gez.

gez.

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Ute Zimmer
Schriftführerin